

## Porta Romana

Projekt zur Erhaltung und Aufwertung der Kulturlandschaft

### Konzept für eine zweite Projektphase 2013-2016



Februar 2013



*Atragene*

Fachgemeinschaft für Standortkunde und Ökologie

Bahnhofstrasse 20 CH-7000 Chur

Tel: 081 253 52 00  
Fax: 081 253 52 01  
mail: [admin@atragene.ch](mailto:admin@atragene.ch)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Inhalte einer Projektverlängerung</b>	<b>4</b>
2.1	Projektziele Trockenmauern	4
2.2	Projektziele Heckenaufwertung	8
2.3	Projektziele Wald- und Waldrandaufwertung	8
<b>3</b>	<b>Sicherung der Trockenmauern</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Trägerschaft und Akteure</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Zeitplan und Prioritäten</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Kostenschätzung</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Finanzierungsplan</b>	<b>11</b>

## 1 Einleitung

Zwischen Bad Ragaz und Pfäfers befindet sich eine wenig bekannte Kulturlandschaft von hoher landschaftlicher Vielfalt, die Porta Romana. Entlang eines alten Römerweges, der von Trockenmauern begleitet wird, sind zwischen verschiedenen Felsbändern topografisch vielfältige Landschaftsterrassen entstanden, die vor allem mit kleinparzellierten Rebbergen kultiviert werden.

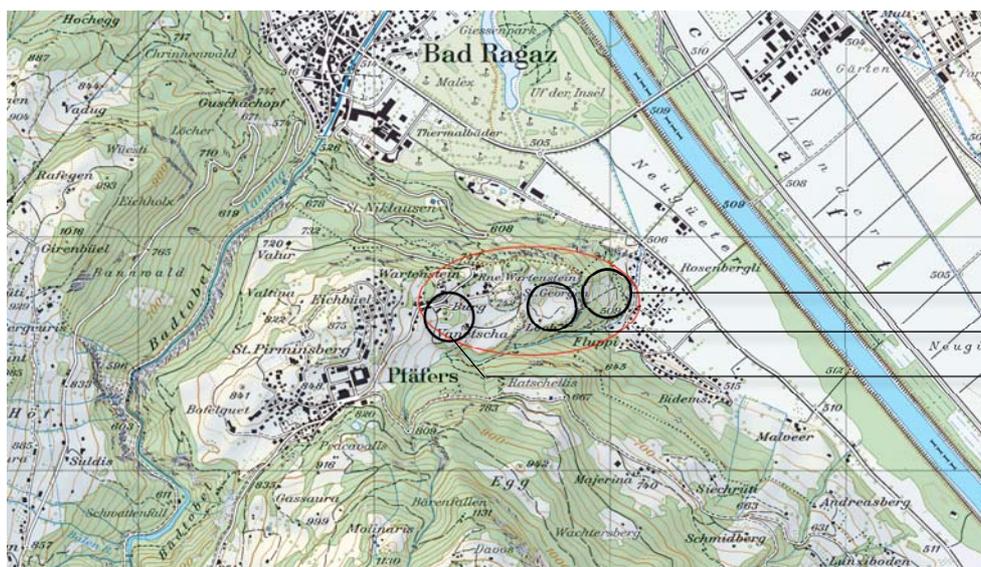


Bild A, Seite 4

Bild B, Seite 4

Bild C, Seite 8

Situation der Porta Romana.

© swisstopo 2006

Wie in den meisten Terrassenlandschaften der Alpen lässt sich auch in der Porta Romana die fachgerechte Pflege und Instandhaltung der Trockenmauern kaum mehr aufrecht halten. Die aufwendigen Reparaturen und Erneuerungen der Mauern in der Trockenbauweise können von den wenigen Bewirtschaftern ohne zusätzliche Arbeitskräfte längerfristig nicht mehr umfassend erbracht werden. Auch mit gutem Willen sind diese landschaftspflegerischen Arbeiten mit den heutigen landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen nicht mehr im Alleingang zu bewältigen. Die schleichenden Folgen solcher Entwicklung sind bekannt: Trockenmauern verfallen, werden bei notwendigen Restaurationsarbeiten eingemörtelt oder gar durch Betonmauern ersetzt.

Ein wichtiger Schritt zur Erhaltung und Aufwertung dieser Kulturlandschaft gelang in den Jahren 2006-2012 mit einem Projekt initiiert durch die Golf Natura Stiftung Bad Ragaz<sup>1</sup>. In diesen sechs Jahren wurden neben der Pflege von Waldrändern, Wiesen und Hecken vor allem über 800 m<sup>2</sup> Trockenmauern fachgerecht saniert werden. Das Ende 2012 abgeschlossene Projekt wurde grosszügig finanziert unterstützt durch das Amt für Natur, Jagd- und Fischerei St. Gallen, den Fonds Landschaft Schweiz, Pro Natura St. Gallen-Appenzell, die Politischen Gemeinden Bad Ragaz und Pfäfers sowie die Ortsgemeinde Bad Ragaz.

<sup>1</sup> Die Golf Natura Stiftung wurde mit der Inbetriebnahme des Public Golf Heidiland (Bad Ragaz) gegründet und setzt sich mit der Durchführung konkreter Projekte für die Förderung von Natur- und Landschaftswerten in der Region ein.

## 2 Inhalte einer Projektverlängerung

Nach der sechsjährigen Projektphase sind im Projektgebiet immer noch zahlreiche sanierungsbedürftige Trockensteinmauern vorhanden. Das verbleibende Aufwertungspotenzial wird hier aufgezeigt. Es kann innerhalb von 4-5 Jahren saniert werden.

### 2.1 Projektziele Trockenmauern

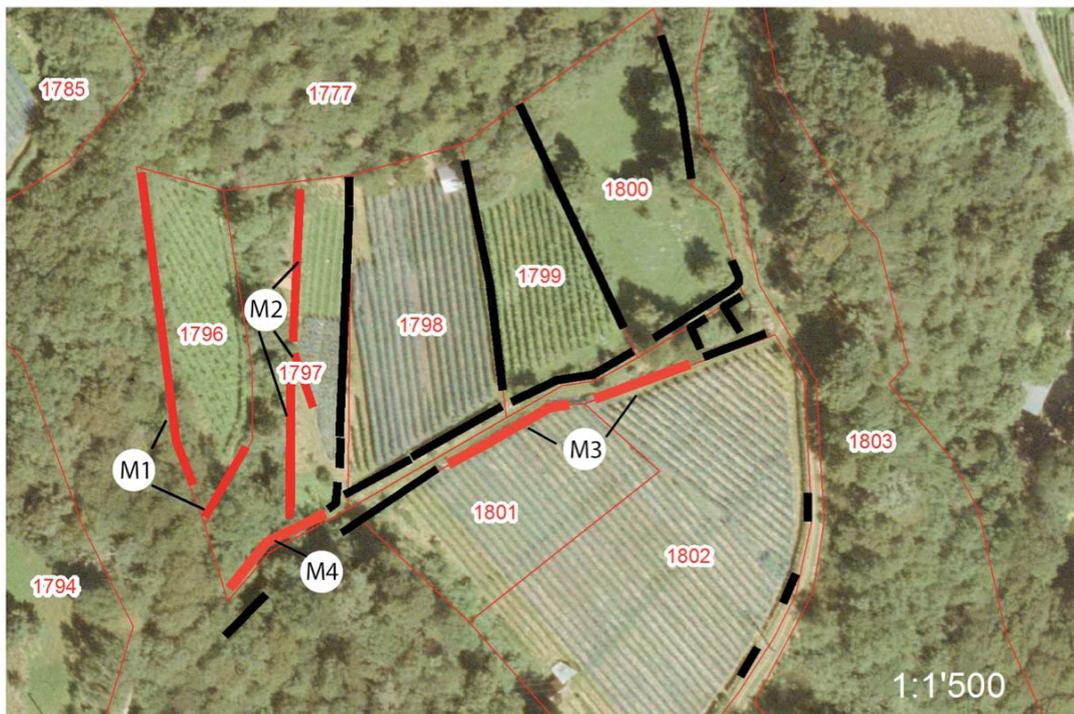


Bild A

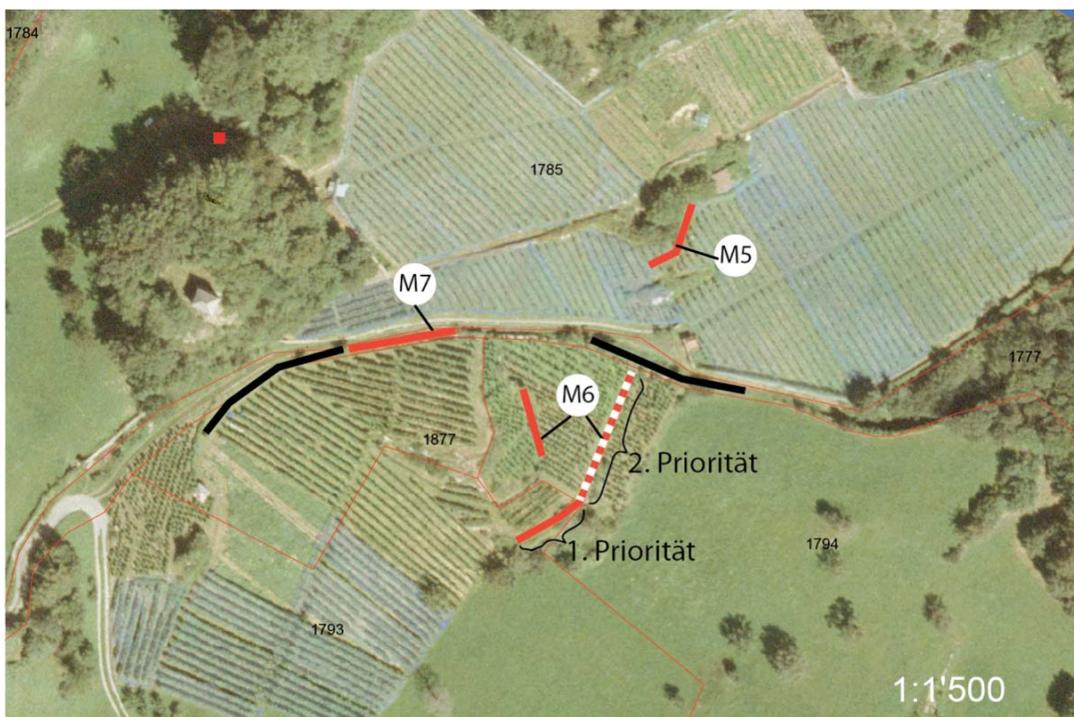


Bild B

Projektziele Trockenmauern für eine Vertragsverlängerung  
 Schwarze Linien: Bisher sanierte Mauern 2007-2012  
 Rote Linien: Vorschlag Sanierung 2013-2016

**Mauer M1**

Diese wichtige Mauer unterhalb des Zufahrtsweges ist aufgrund ihrer schlechten Zugänglichkeit nur mit aufwändigen Mitteln zu sanieren. Aus diesem Grunde wurde sie in den ersten sechs Jahren nicht zur Sanierung vorgeschlagen.

**Mauer M1**

Im oberen Teil ist die hohe Mauer bereits komplett zerfallen.

**Mauer M2**

Die oberste Quermauer im grossen Rebberg ist die letzte grosse Terrassenmauer, welche noch nicht saniert ist.

**Mauer M3**

Noch sanierter Mauerabschnitt entlang des Wanderweges im unteren Teil des Projektgebietes. Es ist geplant, dass nur der freistehende Teil, der nicht als Stützmauer dient, neu erstellt wird.

**Mauer M4**

Die Mauer M4 führt in das Waldareal und stellt das Bindeglied zwischen M1 und M2 dar. Die Stützmauer befindet sich in einem schlechten Zustand.

**Mauer M5**

Die Mauer M5 befindet sich mitten in der grossen Rebparzelle der Klinik Pfäfers und ist vom Wanderweg aus gut sichtbar. Mit der Sanierung dieser Mauer kann der obere Rebberg mit neuen Reben bepflanzt werden.



### Mauer M6

Der Rebberg der Parzellen 1793 und 1794 wird 2013/14 neu terrassiert. Es bietet sich die Chance, verschiedene zusammengefallene Terrassenmauern zu erhalten und neu zu erstellen. Anstelle der Betonmauer am Fuss der Parzelle ist eine kleine Böschung geplant.



### Mauer M6

Blick in den Rebberg von Parzelle 1794. Die neue Trockenmauer ist hangparallel im mittleren Bildteil geplant. Am Hangfuss ist eine Böschung geplant.



### Mauer M7

Bei der Mauer M7 handelt es sich um das letzte sаниierungsbedürftige Mauerstück im oberen Teil des Projektgebietes, das sich direkt am Wanderweg befindet. Oberhalb und Unterhalb ist die Mauer bereits neu erstellt.

## 2.2 Projektziele Heckenaufwertung

Im Bereich der neuen Mauern soll eine grosse Hecke aufgelichtet werden. An ihrem Südenende (bei der Markierung H1) ist als Zielsetzung eine Umwandlung in eine Niederhecke vorgesehen.



## 2.3 Projektziele Wald- und Waldrandaufwertung

Der bewaldete Felshügel oberhalb des Vanetschastalles besitzt eine südexponierte, felsige Flanke. Im obersten Teil ist Eichenwald vorhanden. Der wärmebegünstigte Standort eignet sich aus ökologischer Sicht gut für eine Aufwertung. Vorgesehen ist die starke Auflichtung der Südflanke und eine Aufwertung der umgebenden Waldränder.



Bild C



**Vanetschahügel:** unterer Teil mit hohen Lärchen und Laubmischwald

### 3 Sicherung der Trockenmauern

Die Erhaltung und Pflege der Mauerabschnitte wird analog der ersten Projektphase mit grundbuchrechtlichen Einträgen gesichert (Ausnahme M3, M4 und M7 auf Eigentum der Ortsgemeinde Vadura, die sich bisher nicht für den Grundbucheintrag zur Verfügung stellte). Wo möglich wird auch ein 1m breiter Krautsaum im Grundbuch eingetragen (bei den Mauern M3, M4 und M7 wird auf ein Krautsaumeintrag verzichtet).

### 4 Trägerschaft und Akteure

Die Golf Natura Stiftung Bad Ragaz, welche die Trägerschaft für die erste Projektphase übernommen hat, kann aus finanziellen Gründen für 2013 keine Verpflichtungen in der Porta Romana mehr übernehmen. Als Trägerschaft für die zweite Phase konnte Pro Natura St. Gallen – Appenzell gewonnen werden. Der Vorstand der Naturschutzorganisation hat im Februar 2013 beschlossen, die Trägerschaft für eine zweite Projektphase zu übernehmen und hat zugleich einen Kredit von max. Fr. 60'000 für das Projekt beschlossen.

Als Akteure für den Bau der Trockenmauern sind wie in der ersten Projektphase die spezialisierten Unternehmen Thomas Murkowsky, Bern sowie die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (ab 2014) geplant. Die Projektleitung wird von Peter Weidmann, Atrogene, Chur, übernommen.

## 5 Zeitplan und Prioritäten

Die vorgeschlagenen Massnahmen können von den Kapazitäten her in 4 Jahren umgesetzt werden.

	2013	2014	2015	2016
M1 Mauer 1				
M2 Mauer 2				
M3 Mauer 3				
M4 Mauer 4				
M5 Mauer 5				
M6 Mauer 6				
M7 Mauer 7				
H1 Heckenpflege				
W1 Waldaufwertung, Waldrandpflege				

	1. Priorität	
	2. Priorität	(muss aufgrund Neuanlage Rebparzellen im Frühling des 2. Jahr erfolgen)
	3. Priorität	

## 6 Kostenschätzung

Die Kostenschätzungen für die Mauern M1 und M2 basieren auf eingeholten Offerten. Die Kosten der übrigen Mauern und der forstlichen Massnahmen basieren auf Schätzungen und müssen im Detail noch geklärt werden.

	2013	2014	2015	2016	2013-2016
M1 Mauer 1			220'000		
M2 Mauer 2	102'000				
M3 Mauer 3				40'000	
M4 Mauer 4				48'000	
M5 Mauer 5		42'000			
M6 Mauer 6		65'000			
M7 Mauer 7		35'000			
H1 Heckenpflege	5'000			5'000	
W1 Waldaufwertung, Waldrandpflege				40'000	
Vertragliche Sicherung	2'000	2'000	2'000	2'000	
Projektleitung / Öffentlichkeitsarbeit	8'000	8'000	8'000	8'000	
Jahresbericht, Schlussbericht	3'000	3'000	3'000	6'000	
Administration, Abrechnungen	3'000	3'000	3'000	3'000	
Gebühren	1'000	1'000	1'000	1'000	
<b>Total Kostenschätzung (inkl MwSt)</b>	<b>124'000</b>	<b>159'000</b>	<b>237'000</b>	<b>153'000</b>	<b>673'000</b>

alle Zahlen CHF inkl. 8% MwSt

### Durchschnittliche Kosten pro Quadratmeter neue Trockenmauer

Bei den Trockenmauern wird das Ziel eines durchschnittlichen Quadratmeterpreises von Fr. 800 (inkl MwSt) angestrebt. Bei den Mauern M1 und M2 ist aufgrund der schwierigen Baustelle mit einem Preis von > Fr. 1'000 zu rechnen. Bei den übrigen Mauern können die Kosten von Fr. 800.-/m<sup>2</sup> voraussichtlich eingehalten werden.

	Kosten [Fr.]	[m2]	[Fr./m2]
M1 Mauer 1	220'000	200	1'100
M2 Mauer 2	102'000	99	1'030
M3 Mauer 3	40'000	50	800
M4 Mauer 4	48'000	60	800
M5 Mauer 5	42'000	50	840
M6 Mauer 6	65'000	82	793
M7 Mauer 7	35'000	44	795
<b>Fläche m2 gesamt</b>		<b>585</b>	
<b>Durchschnittliche Kosten Fr. pro m2</b>			<b>880</b>

## 7 Finanzierungsplan

### Bisherige Zusagen von Förderstellen

Kanton St. Gallen ANJF	Fr. 35'000 für 2013 wird in Aussicht gestellt. Beitragsverfügung wird im März 2013 erwartet. Für weitere Jahre müssen separate Gesuche gestellt werden. Eine weitere Beteiligung ist wahrscheinlich.
Fonds Landschaft Schweiz	Beteiligung für alle vier Jahre (max. 30% der Kosten, max. Fr. 200'000) wird in Aussicht gestellt. Bescheid wird bis Juni 2013 erwartet.
Pro Natura St. Gallen-Appenzell	Finanzielle Beteiligung für alle vier Jahre über max. Fr. 60'000 wurde zugesichert. Vorstandsbeschluss vorhanden.
Gemeinde Pfäfers	Finanzielle Beteiligung von Fr. 10'000 für alle vier Jahre wurde in Aussicht gestellt. Schriftlicher Bescheid wird per Ende Februar erwartet.

### Ausgaben- und Einnahmenbudget

	2013	2014	2015	2016	Total
<b>Ausgaben</b> gemäss Konzept (inkl MwSt)	124'000	159'000	237'000	153'000	673'000
<b>Einnahmen</b> (Stand Februar 2012)					
Kanton St. Gallen	35'000	40'000	40'000	40'000	155'000
Fonds Landschaft Schweiz	37'000	47'000	71'000	45'000	200'000
Pro Natura St. Gallen-Appenzell	15'000	15'000	15'000	15'000	60'000
Gemeinde Pfäfers	2'500	2'500	2'500	2'500	10'000
-----					
<b>Einnahmen Total</b>	<b>89'500</b>	<b>104'500</b>	<b>128'500</b>	<b>102'500</b>	<b>425'000</b>
<b>ungedeckte Kosten</b>	<b>34'500</b>	<b>54'500</b>	<b>108'500</b>	<b>50'500</b>	<b>248'000</b>

Trotz der bisherigen Zusicherungen und geschätzten Beteiligungen für die nächsten Jahre verbleiben ungedeckte Kosten in der Höhe von Fr. 248'000.—